

Erstklassige Perspektiven

Noch muss sich der Fechterring über Erfolge fremder Klubs freuen

Der 1. FC Nürnberg ist derzeit sehr zweitklassig, ebenso sind das die Basketballer von rent4office Nürnberg, die Handballer schicken sich immerhin an, schleunigst wieder aufzusteigen, allerdings noch immer unter dem Namen einer anderen Stadt. Erstklassigen Sport erlebt man derzeit nur beim Eishockey – oder beim Fechterring. Die Deutschen Juniorenmeisterschaften war bereits das vierte Großereignis in den letzten zwei Jahren.

NÜRNBERG – Eine Medaille sollte schon möglich sein für die Säbelmannschaft. So selbstbewusst ist man mittlerweile beim Fechterring, Tobias Hell, der Vorsitzende, muss dabei aber noch immer Zukunftsformen bemühen. Die Meisterschaften der Säbelspezialisten, die das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, im schicken neuen Eigenheim im Schatten der Uhland-Schule im Nürnberger Norden kamen noch zu früh für den Nachwuchs des Fechterrings.

Am Ende notierte Hell die Plätze 17 (Lars Köck), 18 (Leon Kraus), 23 (Paula Singer), 28 (David Berger) und 29 (Sarah Pflaum) sowie zwei fünfte Ränge in den Mannschaftswettbewerben. Trotzdem durfte sich der fleißige Ausrichterverein angemessen über eine Medaille freuen. Lea Krüger holte ihren dritten Platz zwar für den TSV Bayer Uerdingen Dormagen, lernte das Fechten aber beim Fechterring, wechselte im Sommer 2011 an den Stützpunkt nach Dormagen und zählt zu den großen Hoffnungen eines Verbands, der bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro wohl historisch schwach vertreten sein wird.

Beim Fechterring ist man stolz auf Lea Krüger, in einer nicht allzu fernen Zukunft aber wollen sie stolz auf Nürnberger sein, die ihre Erfolge für Nürnberg holen. Aber dafür verfolgen sie „einen Weg der kleinen Schritte“, sagt Hell. „Das ist eine reine Langzeitstrategie, auch wenn die weder bequem ist, noch vorerst in Erfolgen messbar.“ 200 Kindern bringt der Verein derzeit das Säbelfechten bei, mit 23 Grundschulen wird kooperiert. Hell sagt: „Wir haben tolle Kinder, aber brauchen noch Zeit.“ Die elf Nürnberger Teilnehmer an den Meisterschaften in Nürnberg haben alle noch Zeit, sie alle dürfen 2016 noch einmal antreten – um eine Medaille zu holen. *seb*